

29. III. 1916

(Teure Paradesauce.) Vor dem Margareiner Bezirksrichter Dr. Michler hatten sich vorgestern die Inhaber eines großen Wiedner Gasthauses, Leopold und Rosa Pelikan, auf Grund einer Anzeige eines Majors wegen Preistreiberei zu verantworten. Dem Anzeiger wurde für zwei gestürzte Eier in Paradesauce 1 K. 20 S. berechnet. Die Angeklagten erklärten, ihr Betrieb sei ein erstklassiges Restaurant und nicht wie ein Extrazimmer in einem kleinen Wirtshaus. Das Marktamt bezeichnete den Preis von 60 S. für zwei gestürzte Eier als angemessen, doch dürfte für die Paradesauce höchstens 30 S. gefordert werden. Der Richter verurteilte die Angeklagten zu je hundert Kronen Geldstrafe. Der staatsanwaltliche Funktionär Dr. Barthelmus meldete wegen zu niedriger Strafe die Berufung an.